

# EINWOHNERGEMEINDE JEGENSTORF

## Gemeindeversammlung / Protokoll

Freitag, 21. November 2025, 20:00 Uhr im Kirchgemeindehaus Jegenstorf



### Traktanden

#### Zu beschlussfassende Geschäfte

	01.0051 Erlassrevisionen	2689
1	Reglement über die Pflichten und die Entschädigung der Behördenmitglieder (Behördenreglement)	
	01.0051 Erlassrevisionen	2689
2	Personalreglement	
	08.0111 Budget	2768
3	Budget 2026	
	08.0141 Rechnungsprüfung	2846
4	Ernennung Rechnungsprüfungsorgan 2026 - 2029	

#### Mitteilungen

	01.0300 Gemeindeversammlung	2555
5	Mitteilungen des Gemeinderates	

#### Verschiedenes

	01.0300 Gemeindeversammlung	2555
6	Verschiedenes	

#### Mitteilungen

	01.0300 Gemeindeversammlung	2555
7	Verabschiedungen	

Die Einberufung erfolgte durch Publikation im *fraubrunner anzeiger*, Nrn. 44 vom 31. Oktober 2025.

Total Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten: **4'245**

**Vorsitz:** Roger Schacher, Präsident der Einwohnergemeinde

**Protokoll:** Richard Holzäpfel

**Anwesend:** **131** Stimmberechtigte (3 %)

- Stimmzähler:**
- Andreas Steiner, Husacher 11, Münchringen
  - Urs Leibundgut, Mülimatt 14, Münchringen
- Stimmrecht:**
- Stimmberechtigt in Gemeindeangelegenheiten sind alle Personen, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und seit mindestens 3 Monaten in Jegenstorf wohnhaft sind.
- Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten. Nicht stimmberechtigte Personen werden für die Stimmenerfassung nicht berücksichtigt.
- Rügepflicht:**
- Gemäss Art. 6 des Abstimmungs- und Wahlreglementes wird auf die Rügepflicht hingewiesen: Stellt eine stimmberechtigte Person die Verletzung von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften fest, hat sie den Vorsitzenden sofort auf diese hinzuweisen.

## VERHANDLUNGEN

*Roger Schacher:* Guten Abend und herzlich willkommen zu unserer 2. Gemeindeversammlung in diesem Jahr. Es freut mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

Ich begrüße auch ganz herzlich unsere anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, unsere Gemeinderatspräsidentin Sandra Lyoth, den stellvertretenden Gemeinderatspräsidenten, Peter Kropf, die Gemeinderätinnen Sharon Sue Eckmann und Vanessa Staub, die Gemeinderäte Michael In-Albon, Stefan Jaggi und Hans Marti. Ebenfalls begrüsse ich Ueli Hachen von der Gemeindeverwaltung. Falls es später beim Budget ergänzender Infos bedarf, steht er gerne zur Verfügung. Ebenfalls begrüsse ich den Sekretär, Richard Holzäpfel, welcher uns jeweils tatkräftig unterstützt bei den Vorbereitungen. Er führt das Protokoll.

Ich begrüsse auch Stefan Leisi als Berichterstatter im Jegenstorfer. Vielen Dank. Zudem möchte ich auch Flurin Haller begrüssen. Er erstellt im Auftrag der Berufsschule eine Arbeit über die Gemeindeversammlung. Er wird sicher beim Apéro noch die Gelegenheit nützen, persönlich Fragen zu stellen.

Die zu behandelnden Traktanden wurden publiziert. Gibt es aus der Versammlung Voten zur Traktandenliste? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Somit können wir mit dieser Traktandenliste starten.

Wir kommen zur Anpassung des Reglements über die Pflichten und die Entschädigung der Behördenmitglieder (Neu Behördenreglement). Entgegen der Publikation in der Orientierung zu den Geschäften der Gemeindeversammlung von Freitag, 21. November 2025, dem gelben Mitteilungsblatt, in welchem Sandra Lyoth als Berichterstatterin aufgeführt wird, haben wir uns aus den nachfolgenden Gründen entschieden, dass das Geschäft durch ihren Stellvertreter, Gemeinderatsvizepräsident Peter Kropf, vorgetragen wird.

1. Sandra Lyoth ist bereits in stiller Wahl als Gemeinderatspräsidentin bestätigt.
2. Ein Teil der Anpassungen betrifft direkt ihre Funktion.

Peter Kropf ist hingegen nicht betroffen, weil er infolge Amtszeitbeschränkung nicht mehr zur Wahl antritt. Somit tritt Sandra Lyoth für dieses Geschäft in den Ausstand und wird sich ihrer Stimme bei der Abstimmung enthalten.

<b>1</b>	<b>01.0051 Erlassrevisionen</b>
<b>2689</b>	<b>Reglement über die Pflichten und die Entschädigung der Behördenmitglieder (Behördenreglement)</b>

---

Berichterstatter: Peter Kropf, Gemeinderatsvizepräsident

### **Ausgangslage / Vorakten / Beschlüsse**

Geschätzte Anwesende. Die vergangenen Wochen waren intensiv und vollgepackt mit Abstimmungssitzungen, welche hauptsächlich der Überarbeitung der beiden vorliegenden Reglemente dienen. Vorab möchte ich eine Herleitung zu den Themen nicht unterlassen und ihnen erläutern, weshalb der Gemeinderat gerade jetzt diese Anträge stellt.

Die vorliegenden Reglemente sind seit 2008 in Kraft. Bestimmt wird euch täglich vor Augen geführt, was nicht mehr so ist wie es früher mal war und es gibt nicht Vieles, das wir aufzählen könnten, wenn wir sagen müssten, was denn noch gleich ist wie vor fast 20 Jahren. Die Ressortvorsteherinnen und -vorsteher wurden während dieser Zeitspanne teilweise mehrmals ausgewechselt und auch die Anforderungen in den einzelnen Ressorts haben Änderungen erfahren. Im Abgleich mit dem täglichen Tun der Behördenmitglieder, aber auch im Vergleich

mit umliegenden und grössenmässig vergleichbaren Gemeinden konnten wir feststellen, dass eine Überarbeitung des bestehenden Personalreglementes und der Personal- und Arbeitszeitverordnung, in welcher gleichermaßen Bestimmungen für Behörden und Personal verankert sind, dringend notwendig erscheint. Dem Gemeinderat in seiner jetzigen Zusammensetzung ist es ein Anliegen, dieses Geschäft noch vor dem Ende der laufenden Legislatur zu vollziehen und nicht den Nachfolger:innen zu überlassen. Aus diesem Grund waren die letzten Monate intensiv und die Überarbeitung wurde sportlich vorangetrieben. Analog der erfolgreichen Überarbeitung der bildungsrechtlichen Erlasse, hat der Gemeinderat mit Monika Binz, Rechtsanwältin, eine juristische Unterstützung beigezogen. Sie hat mitgeholfen, die Inhalte in ein Behörden- und ein Personalreglement aufzuteilen und stellte sicher, dass die vorgeschlagenen Erlasse in Einklang mit der kantonalen Rechtssetzung stehen. Zur besseren Lesbarkeit haben wir bei beiden im Mitteilungsblatt abgedruckten Erlassen die Abänderungen zu den bestehenden Bestimmungen mit gelber Farbe und jene, welche von Gesetzes wegen zwingend im Reglement verankert sein müssen, mit blauer Farbe markiert. Auf unserer Homepage wurde je eine Version mit einer Kommentarspalte zu den Reglementsgehalten aufgeschaltet.

Beim Behördenreglement ist die Entschädigung für die Ausübung eines öffentlichen Amtes und namentlich des Gemeinderatsamtes von grösserem Interesse. Deshalb möchte ich auf diesen Punkt näher eingehen. Die Gemeinde ist darauf angewiesen, dass die öffentlichen Ämter mit Personen besetzt werden, bei welchen das Interesse an unserem Dorf und seiner Gesellschaft im Zentrum steht. Diese Ämter sollen nach wie vor im Milizsystem ausgeübt werden können. Der Gemeinderat ist zudem der Überzeugung, dass ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit auch als Ehrenamt ausgeführt werden soll. Die Beanspruchung ist allerdings hoch, so dass auch eine Entschädigung entrichtet werden soll, welche es den Mitgliedern ermöglicht, einen finanziellen Ausgleich zu schaffen, sollten sie ihre Erwerbstätigkeit reduzieren wollen oder müssen. Mit den aktuellen Ansätzen werden ungefähr 60 % des Aufwandes entlohnt, 40 % werden ehrenamtlich ausgeführt. Mit der vorgesehenen Erhöhung wird dieser Umstand auf ungefähr 80 % resp. 20 % ausgeglichen. Die Anpassungen sollen demnach nicht zu einer vollumfänglichen, aber zu einer zeitgerechteren und angepassten Entschädigung führen.

Auf die wichtigsten Punkte der Änderungen wurde im gelben Mitteilungsblatt auf S. 2 hingewiesen. Die vorgeschlagenen neuen Entschädigungen haben einen wiederkehrenden finanziellen Mehraufwand von rund CHF 60'000.00 zur Folge. Die effektiven Kosten können erst mit dem Wahlergebnis Ende November ermittelt werden.

Die Entwürfe der Reglemente wurden den Parteien zur Vernehmlassung unterbreitet. Besten Dank für die Rückmeldungen von drei Parteien. Die anderen Parteien haben auf eine Vernehmlassungsantwort verzichtet. Die Eingaben von den genannten Parteien wurden für die Meinungsfindung im Rat mit einbezogen. Die Parteien sind schriftlich darüber informiert worden, welche ihrer Inputs in der vorliegenden Version umgesetzt wurden und welche jeweils vom Rat zur Kenntnis genommen wurden.

Zusammenfassend darf aber erwähnt werden, dass die Reglementserneuerung unterstützt wird und damit auch signalisiert wird, dass der Gemeinderat die richtige Balance bei den vorgeschlagenen Anpassungen gefunden hat. Parallel zum Beschlussfassungsprozess des Behördenreglements hat der Gemeinderat auch die Behördenverordnung erarbeitet. Sie beinhaltet unter anderem auch die Entschädigung von Kommissionen und Behörden. Die Genehmigung der Verordnung fällt in die Zuständigkeit des Gemeinderates.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Das Reglement über die Pflichten und Entschädigungen der Behördenmitglieder (Behördenreglement) wird genehmigt.

## Diskussion

*Daniel Wyrsch, SP.* Ich war 18 Jahre im Gemeinderat und bringe entsprechende Erfahrung mit. Vorab möchte ich dem Gemeinderat bestens dafür danken, dass er zu den Reglements-entwürfen eine Vernehmlassung durchgeführt hat. Wir haben dazu eine Eingabe verfasst und eine Rückmeldung erhalten. Besten Dank für diesen super Service auch von der Verwaltung. Leider wurden nicht alle unsere Anliegen berücksichtigt aber wir können damit leben. Die SP stimmt dem Reglementsentwurf zu. Sich selbst einen Lohn vorzuschlagen ist schwierig. Die vorgeschlagenen Teilpensen von 15 %, 17 % und 30 % erscheinen sinnvoll und angepasst. Natürlich sollen Aufwendungen im öffentlichen Amt abgegolten werden. Aber es ist auch noch ein beträchtlicher Anteil in ehrenamtlicher Arbeit zu verrichten. Das ist im Übrigen bei den Kommissionen nicht anders. Aber wie viel sollen nun diese Teilpensen abgegolten werden. Uns scheint die vorgeschlagene Gehaltsklasse 24 angepasst. Sie entspricht dem Gehalt eines wissenschaftlichen Mitarbeiters auf kantonaler Basis. Clever finden wir zudem den vorgeschlagenen Stufenanstieg nach einer vollbrachten Amtszeit von 4 Jahren. Das ist gerechtfertigt und sinnvoll. Alle Anstellungen sind gleich und somit werden auch entsprechende Sozialleistungen abgezogen bzw. anfallen. Des Weiteren werden die Gehälter versteuert werden müssen und somit fällt wiederum ein entsprechender Ertrag in der Gemeindekasse an.

*Andreas Lehner, Münchringen, EVP.* Wir haben uns an unserer Parteiversammlung ebenfalls über die Reglementsentwürfe unterhalten und dabei den Fokus auf die Entschädigungen gelegt. Das Ziel müsste es sein, genügend fähige Personen zu finden, welche sich in der Öffentlichkeitsarbeit engagieren. Und zu diesem Zweck müssen die richtigen Anreize geschaffen werden. Aber wie viel dies ist, muss genau abgewogen werden, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der finanziellen Ausgangslage unserer Gemeinde. Es handelt sich schliesslich bei den Entschädigungen um wiederkehrende Kosten. Und wenn nun die Gehälter angehoben werden, stellt sich auch die Frage, ob diese Massnahme erfolgreich ist und sich Personen dadurch gewinnen lassen, weil ja trotzdem noch ein grösserer Anteil in Ehrenarbeit erledigt werden muss. Wenn die Schere zwischen Aufwand und Entschädigung, gleichbedeutend mit Anerkennung und Wertschätzung, zu weit auseinandergeht, dann sind dies motivationshemmende Kriterien. In den Unterlagen wurde der Vergleich zu anderen Gemeinden gezogen. Dies war sehr hilfreich. Zudem müssten die rund CHF 60'000.00 in Relation zum ausgewiesenen Defizit gesetzt werden. Diese machen rund 10 % aus. Nach all unseren Erwägungen unterstützen wir den Antrag des Gemeinderates.

*Jörn Jörns.* Besten Dank für die Berichterstattung und die geleistete Vorarbeit. Es stellt sich grundsätzlich die Frage, wie das Verhältnis zwischen der Tätigkeit in einem Ehrenamt und dessen Leistungsabgeltung mit Gehalt erfolgen soll. Und ob sich daraus nicht auch ein Widerspruch ergibt. Der ausgewiesene 30 %-ige Aufwand scheint gerechtfertigt. Die Ressorts werden allerdings sehr unterschiedlich bewertet. Widerspiegeln diese Ungleichheiten effektiv die tatsächlichen Aufwendungen? Weil durch diese Revision die Aufwendungen der Gemeinde steigen, stellt sich zudem die Frage, wie z. B. die Entgelte von staatsnahen Betrieben, welche ihre Angestellten in öffentlichen Ämtern unterstützen, mitberücksichtigt werden.

*Peter Kropf.* Es ist korrekt, dass es in den Ressorts unterschiedliche Belastungen gibt. Doch diese steuern zu können, ist fast nicht möglich. Ausgleiche werden allerdings im Rahmen der Möglichkeiten geschaffen. Die Leistungen von Arbeitgebern an ihr Personal in Ausübung eines öffentlichen Amtes können nicht berücksichtigt werden. Mit einem Stellenwechsel würden sich auch wieder die Rahmenbedingungen ändern.

*Andreas Steiner, Münchringen.* Ich habe die Stellenprozente summiert und bin auf ein Total von 122 % gekommen (5 x 15 + 1 x 17 + 1 x 30). Es wurde vorgeschlagen, dass diese Pensen in der Gehaltsklasse 24 entschädigt werden. Was bedeutet das?

*Richard Holzäpfel.* Die Stelle der Leitung der Verwaltung wird in der Gehaltsklasse 23 entschädigt. Deshalb schlägt der Gemeinderat bei dessen Entschädigung eine Beförderung von der bisherigen Gehaltsklasse 23 in die Gehaltsklasse 24 vor. Mit der vorgeschlagenen

Gehaltsstufe 40 resultiert ein Monatsgehalt von CHF 11'183.00, welches 13 x pro Jahr vergütet wird.

*Andreas Steiner.* Dies würde dann einer gesamthaften Entschädigung pro Jahr von rund CHF 160'000.00 entsprechen. Es darf zudem darauf hingewiesen werden, dass Ratsmitglieder gewählt und nicht angestellt werden.

*René Kohler, FDP.* Merci bestens für den durchgeführten Prozess. Die vorgängige Vernehmlassung war sehr hilfreich. Es wurden auch von der FDP vorgeschlagene Elemente aufgenommen. Am meisten Diskussionsbedarf gab es bei der automatischen Erhöhung der Entschädigung nach einer vollendeten Amtsdauer. Der angestrebte Mecano ist nachvollziehbar. Schade, hat man aber nicht für alle an der Gehaltsstufe 40 festgehalten. Dieser Umstand soll aber das gesamte Werk nicht schmälern.

*Richard Holzäpfel.* Der Gemeinderat hat diesen automatischen Anstieg intensiv besprochen. Man darf dabei nicht vergessen, dass beim Einstieg mit einer Einarbeitungszeit von rund 2 Jahren gerechnet werden muss. Erst wenn z. B. 2 Budgetierungsprozesse über sämtliche Ressorts miterlebt wurden, können auch ressortübergreifende Zusammenhänge erfasst werden. Bei einer grösseren Erfahrung/Routine kann auch ein Ressortwechsel besser gelingen. Der Gemeinderat hat dies in der Vergangenheit praktiziert und dabei hat sich gezeigt, wie wertvoll langjährige Erfahrungen im Ratsbetrieb sein können.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

*Roger Schacher.* Es gibt noch die Möglichkeit, Fragen zu einzelnen Artikeln zum Behördenreglement zu stellen, welches im Mitteilungsblatt abgedruckt ist.

Keine Wortmeldungen.

## **Beschluss**

Mit grossem Mehr, 3 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen wird dem Antrag des Gemeinderates entsprochen und das Behördenreglement genehmigt.

**2**                    **01.0051 Erlassrevisionen**  
**2689**                **Personalreglement**

---

Berichterstatter: Sandra Lyoth, Präsidentin Gemeinderat

## **Ausgangslage / Vorakten / Beschlüsse**

Ich bedanke mich an dieser Stelle bestens für die Genehmigung des Behördenreglementes und damit auch das Vertrauen, welches sie dem Gemeinderat und den Behörden entgegenbringen. Unsere Behörden funktionieren aber nur so gut, wie sie durch die Verwaltung und dem gesamten Personal unserer Gemeinde unterstützt werden.

An dieser Stelle ist für mich Folgendes wichtig zu erwähnen: Wer öfter bei der Gemeindeverwaltung reinschaut, hat bestimmt festgestellt, dass es tatsächlich Sachen gibt, die während 20 und mehr Jahren gleichbleiben. Stolz können wir festhalten, dass mehrere Gemeindemitarbeitende langjährig für unsere Gemeinde tätig sind, und ich möchte es keinesfalls unterlassen, bei dieser Gelegenheit allen dafür herzlich zu danken, welche sich – zwar angestellt und entlohnt – mit Herzblut tagtäglich für unsere Gemeinde und das Gemeinwohl einsetzen. (Applaus). Trotz der grossen Konkurrenz unter den Gemeinden, gilt Jegenstorf als eine attraktive Arbeitgeberin, und damit dies so bleibt, ist eine Anpassung der Bestimmungen zu unserem Personalreglement ebenfalls zwingend notwendig. Analog dem Behördenreglement sind in der Druckversion im Mitteilungsblatt die Änderungen zur aktuellen Praxis gelb

herausgestrichen und jene Inhalte, welche von Gesetzes wegen durch die Stimmberechtigten beschlossen werden müssen, in blauer Farbe markiert.

Obwohl der Gemeinde bei den personalrechtlichen Bestimmungen ein erheblicher Gestaltungsspielraum zukommt, orientiert sich Jegenstorf hauptsächlich an den kantonalen Bestimmungen. Dort, wo aber kantonales Recht nicht zur Anwendung gelangen soll, müssen im Reglement Bestimmungen dazu erlassen werden. Das Ihnen zur Beschlussfassung unterbreitete Personalreglement übernimmt in den wesentlichen Teilen die bisher erfolgreich angewandte Rechtspraxis im Personalwesen. Ergänzend zu dem durch Sie zu beschliessendes Reglement, wird der Gemeinderat eine Personalverordnung erlassen, in welcher weitere Bestimmungen auf die Jegenstorfer Verhältnisse heruntergebrochen werden.

Das Umfeld zur Rekrutierung von Personal wird zunehmend anspruchsvoller. Die Gemeinden stehen nicht nur gegenseitig in Konkurrenz, sondern geraten gegenüber den Angeboten auf kantonaler und auch auf eidgenössischer Ebene ins Hintertreffen. Der Fachkräftemangel trägt ebenfalls zu einer Verschärfung bei. Jegenstorf hat aber immer wieder, Dank eines attraktiven Berufsumfeldes, sehr gutes Personal gewinnen können. Mit der Überarbeitung der personalrechtlichen Erlasse möchten wir einen Schritt dazu beitragen, dass dies so bleibt.

Sehr gerne nehme ich, oder jene Personen, welche bei der Neugestaltung der Erlasse mitgewirkt haben, Stellung zu Ihren Fragen oder Anregungen.

#### **Antrag**

Das neue Personalreglement wird genehmigt.

#### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

#### **Beschluss**

Mit grossem Mehr, keiner Gegenstimme und 1 Enthaltung wird dem Antrag des Gemeinderates entsprochen und das Personalreglement genehmigt.

**3**                    **08.0111 Budget**  
**2768**                **Budget 2026**

---

Berichterstatter: Stefan Jaggi Gemeinderat

#### **Ausgangslage / Vorakten / Beschlüsse**

Guten Abend geschätzte Anwesende. Ich freue mich, Ihnen heute das Budget 2026 präsentieren zu dürfen. Das Budget ist wie immer im Mitteilungsblatt publiziert worden. Das gesamte Budget mit allen Details ist während den letzten Wochen wiederum in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht aufgelegt. Zudem wurde das Budget auch bereits auf der Website der Gemeinde veröffentlicht. Gerne mache ich jetzt eine kurze Zusammenfassung.

Die Einwohnergemeinde Jegenstorf plant im nächsten Jahr im Gesamthaushalt mit Aufwendungen von CHF 28'771'552.00 und mit Erträgen von CHF 28'104'111.00. Daraus resultiert ein negatives Ergebnis der Erfolgrechnung im Gesamthaushalt von CHF 667'441.00.

## Gesamthaushalt (Ergebnis über alle Haushalte)

<b>Aufwand</b>	<b>CHF 28'771'552.00</b>
<b>Ertrag</b>	<b>CHF 28'104'111.00</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>CHF -667'441.00</b>

<b>Steuerhaushalt (Allg. Haushalt)</b>  <b>Ergebnis</b> CHF -578'516.00	<u>SF Wasser-</u> <u>versorgung</u>  <b>Ergebnis</b> CHF -16'763.00	<u>SF Abwasser-</u> <u>entsorgung</u>  <b>Ergebnis</b> CHF 0.00	<u>SF Abfall</u>  <b>Ergebnis</b> CHF -27'634.00	<u>SF Feuerwehr</u>  <b>Ergebnis</b> CHF -44'528.00
--	---	---	---	--

Der Gesamthaushalt umfasst zum Einen den Allgemeinen steuerfinanzierten Haushalt sowie die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall. Ergänzt werden sie mit der Spezialfinanzierung Feuerwehr, welche mit der Feuerwehrsteuer (Ersatzabgabe) finanziert wird.

Im Allgemeinen Haushalt wird im nächsten Jahr mit einem negativen Ergebnis von rund CHF 580'000.00 geplant. In der Spezialfinanzierung Wasser erwarten wir ein leicht negatives Ergebnis von rund CHF 17'000.00. Die Spezialfinanzierung Abwasser weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Spezialfinanzierung Abfall wird mit einem negativen Ergebnis von rund CHF 28'000.00 und die Spezialfinanzierung Feuerwehr mit einem negativen Ergebnis von rund CHF 45'000.00 budgetiert. All die Ergebnisse zusammen führen zum negativen Ergebnis im Gesamthaushalt von den rund CHF 667'000.00.

Die Folie zeigt die budgetierte Selbstfinanzierung und damit unsere Investitionskraft aus eigenen Mitteln. Der Selbstfinanzierung von rund CHF 1.925 Mio. stehen geplante Investitionen von rund CHF 2.436 Mio. im Gesamthaushalt gegenüber. Die sich daraus abgeleitete Neuverschuldung wird mit dem Finanzierungsergebnis von rund CHF 510'000.00 ausgewiesen.	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</td> <td style="text-align: right;">-667'441.00</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Abschreibung Verwaltungsvermögen</td> <td style="text-align: right;">1'902'041.00</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen</td> <td style="text-align: right;">810'098.00</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen</td> <td style="text-align: right;">-119'162.00</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Einlagen in das Eigenkapital</td> <td style="text-align: right;">0.00</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Entnahmen aus dem Eigenkapital</td> <td style="text-align: right;"><u>0.00</u></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Selbstfinanzierung</td> <td style="text-align: right;">1'925'536.00</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Ergebnis Investitionsrechnung</td> <td style="text-align: right;"><u>-2'436'000.00</u></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;"><b>Finanzierungsergebnis</b></td> <td style="text-align: right;"><b><u>-510'464.00</u></b></td> </tr> </table>	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-667'441.00	Abschreibung Verwaltungsvermögen	1'902'041.00	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	810'098.00	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-119'162.00	Einlagen in das Eigenkapital	0.00	Entnahmen aus dem Eigenkapital	<u>0.00</u>	Selbstfinanzierung	1'925'536.00	Ergebnis Investitionsrechnung	<u>-2'436'000.00</u>	<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b><u>-510'464.00</u></b>
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-667'441.00																		
Abschreibung Verwaltungsvermögen	1'902'041.00																		
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	810'098.00																		
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-119'162.00																		
Einlagen in das Eigenkapital	0.00																		
Entnahmen aus dem Eigenkapital	<u>0.00</u>																		
Selbstfinanzierung	1'925'536.00																		
Ergebnis Investitionsrechnung	<u>-2'436'000.00</u>																		
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b><u>-510'464.00</u></b>																		

Wir werfen nun einen Blick auf die jeweiligen Haushalte. Beginnen wir mit dem steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalt. Das Wichtigste in Kürze.

- Die Steueranlage bleibt unverändert bei 1.53.
- Der Aufwandüberschuss beträgt rund CHF 580'000.00.
- Es wird mit Investitionen von rund CHF 1.156 Mio. geplant. Nach dem Grossprojekt Schulhaus Gyrisberg I pendeln sich die Investitionen wieder auf ein tieferes und besser verkräftbares Niveau ein.
- Die positiven Effekte, durch die jeweiligen Auflösungen der Neubewertungsreserve, welche während den letzten 5 Jahre haben verbucht werden können, fallen erstmals weg.
- Aktuell zeigt sich in Jegenstorf eine rege Bautätigkeit. Die finanziellen Folgen für unsere Gemeinde werden sich über die nächsten Jahre zeigen und den Finanzhaushalt beeinflussen. Die konkreten Einflüsse können heute aber noch nicht abgeschätzt werden.
- Die Gemeinde verfügt über einen guten Bilanzüberschuss, welcher in den letzten Jahren aufgebaut worden ist und jetzt als Puffer genutzt werden kann.

Mit der nachfolgenden Folie präsentiere ich Ihnen die weiteren Planungswerte des Allgemeinen Haushaltes.

**Ergebnis Steuerhaushalt**  
CHF -578'516.00

Gemeindesteueranlage	1.53	
Liegenschaftssteuer	1 ‰ des amtlichen Wertes	
in Mio.	BU 2026	BU 2025
Ergebnis Erfolgsrechnung	-0.578	0.00
Nettoinvestitionen	1.156	3.359
Bilanzüberschuss	*17.556	13.9

\*Einmalige Bilanzumbuchung der finanzpolitischen Reserve

*Fazit: Ergebnis ist aktuell tragbar; verkraftbarer Zuwachs*

*Fremdfinanzierung.*

Mit der Umsetzung des Budgets 2026 wird sich der Bilanzüberschuss am Ende der Planungsperiode auf einem Stand von CHF 17.556 Mio. befinden. Vielleicht fragen Sie sich jetzt, warum es im Vergleich zur Budgetzahl 2025 beim Bilanzüberschuss um einen höheren Betrag handelt. Hier die Erklärung:

In den letzten Jahren sind in der Folge von guten Abschlüssen Einlagen in die finanzpolitische Reserve getätigt worden. Die Voraussetzungen waren, dass die ordentlichen Abschreibungen tiefer ausfielen als die Nettoinvestitionen. Per Ende 2025 wurde nun die finanzpolitischen Reserven einmalig in den Bilanzüberschuss umgebucht. Dies hatte somit die grosse Veränderung zur Folge.

Als Fazit zum Allgemeinen Haushalt kann festgehalten werden, dass das vorliegende Ergebnis aktuell weiter gut tragbar ist.

Die nachfolgende Folie zeigt die Nettoabweichungen gegenüber dem Budget vom Vorjahr in den jeweiligen Dienstbereichen. Jeder Dienstbereich beinhaltet natürlich eine grosse Anzahl von verschiedensten Einzelpositionen. Gerne gehe ich auf einzelne ausgewählte Dienstbereiche ein.

		Budget 2026 Netto	Veränderung zu Budget 2025	Budget 2025 Netto
Dienstbereich				
Allgemeine Verwaltung	Nettoaufwand	2'455'788.00	+128'830.00	2'326'958.00
Öffentliche Sicherheit	Nettoaufwand	19'265.00	-8'975.00	28'240.00
Bildung	Nettoaufwand	6'781'368.00	+63'771.00	6'717'597.00
Kultur und Freizeit	Nettoaufwand	463'741.00	+8'950.00	454'791.00
Gesundheit	Nettoaufwand	39'520.00	-2'240.00	41'760.00
Soziale Sicherheit	Nettoaufwand	5'124'574.00	-226'608.00	5'351'182.00
Verkehr & Nachrichtenübermittlung	Nettoaufwand	1'531'075.00	+191'206.00	1'339'869.00
Umweltschutz und Raumordnung	Nettoaufwand	325'300.00	+18'200.00	307'100.00
Volkswirtschaft	Nettoertrag	76'100.00	+9'900.00	66'200.00
Finanzen und Steuern	Nettoertrag	16'664'531.00	+163'234.00	16'501'297.00

In der **Allgemeinen Verwaltung** wird eine Steigerung des Nettoaufwandes im Umfang von rund CHF 129'000.00 eingeplant. Zu den grössten Positionen in diesem Bereich gehören die steigenden Kosten bei den budgetierten Behördenentschädigungen. Weiter ergeben sich höhere Kosten im Zusammenhang mit IT-Aufwendungen im Bereich Digitalisierung und einem neuen Zeiterfassungssystem.

Im Bereich der **Bildung** kommt es zu einer Budgetsteigerung gegenüber dem Budget 2025 von rund CHF 64'000.00. Verantwortlich für die grösseren Veränderungen sind die Lehrergehaltskosten. Weiter kommen höhere Personalkosten für die Hauswartstätigkeit dazu. Der Ursprung dabei liegt hier in einer neu erstellten Arbeitsplatzbewertung, welche Handlungsbedarf aufzeigt. Zudem ist der Stellenetat für die Schulsozialarbeit aufgestockt worden. Auf

der anderen Seite wird im Bereich Personalkosten Tagesschule und im Bereich Gesamtschulleitung mit tieferen Kosten gegenüber dem Budget 2025 geplant.

Im Bereich **Soziale Sicherheit** wird im Budget 2026 mit einem tieferen Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Im neuen Jahr wird, abgestützt auf die Rechnung 2024, mit tieferen Kosten im Bereich Ergänzungsleistungen budgetiert. Beim Sozialdienst wird ebenfalls mit tieferen Ausgaben sowie mit einem tieferer Lastenanteil bei der Sozialhilfe gerechnet.

Der Bereich **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** zeigt gegenüber dem Budget 2025 ein höherer Nettoaufwand. Die Gründe dafür liegen bei der Erhöhung der Position Strassenunterhalt. Zudem werden zusätzlich Kosten im Zusammenhang mit einer Mängelbehebung bei der Stassenbeleuchtung anfallen. Im Werkhof wird mit höheren Personalkosten gerechnet und die angepassten ÖV-Punkte von Jegenstorf führen zu einer höheren Belastung von CHF 62'000.00.

Im Bereich **Finanzen und Steuern** wird ein höherer Nettoertrag erwartet als im Budget 2025. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen ist ein Zuwachs eingeplant. Der Zuwachs basiert auf den Prognosedaten des Kantons sowie unseren Einschätzungen, in Anlehnung an die aktuelle, rege Bautätigkeit. Bei den Sondersteuern ist eine Erhöhung aufgrund der vorliegenden Durchschnittsdaten aus den Vorjahren eingeplant. Ein Mehrertrag bei den Liegenschaftssteuern ist aufgrund der Bautätigkeit ebenfalls anzunehmen. Zudem rechnen wir im nächsten Jahr voraussichtlich mit tieferen Beträge an den kantonalen Lastenausgleich. Weiter können wir von einem gesunkenen Zinsniveau profitieren und müssen weniger Zinskosten budgetieren.

Bei meinen Erläuterungen habe ich mich jetzt nur auf die grösseren Dienstbereiche und Positionen bezogen. Bei einem vertieftem Interesse, kann das vollständige Budget selbstverständlich auf unsere Webseite eingesehen werden. Fragen dürfen auch immer an die Finanzverwaltung gerichtet werden.

Finanzplanentwicklung 2026 – 2030:

	2026	2027	2028	2029	2030
<b>Ergebnis der Erfolgsrechnung</b>	<b>-0.578</b>	<b>-0.752</b>	<b>-1.013</b>	<b>-1.051</b>	<b>-1.064</b>
Planmässige Abschreibungen	1.760	1.790	1.758	1.752	1.712
<i>Einlage in finanzpolitische Reserve</i>	<i>Entfällt ab 01.01.2026</i>				
<i>Entnahme Neubewertungsreserve</i>	<i>Entfällt ab 01.01.2026</i>				
<b>Selbstfinanzierung (Cash flow)</b>	<b>1.182</b>	<b>1.038</b>	<b>0.744</b>	<b>0.701</b>	<b>0.648</b>
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1.156	0.780	1.200	1.250	1.000
Nettoinvestition Finanzvermögen	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000
<b>Saldo Selbstfinanzierung</b>	<b>0.026</b>	<b>0.258</b>	<b>-0.455</b>	<b>-0.548</b>	<b>-0.351</b>
Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	17.556	16.804	15.790	14.739	13.675
Finanzverbindlichkeiten	20.774	20.809	21.410	21.410	21.410
Verwaltungsvermögen	24.776	23.765	23.207	22.705	21.992

Dieser Folie entnehmen Sie ein paar wichtige Zahlen aus dem Finanzplan des Allgemeinen Haushaltes für die Planperiode 2026 – 2030. Der Finanzplan dient dem Gemeinderat als Planungsinstrument und wird durch die Finanzverwaltung laufend nachgeführt.

Der Finanzplan zeigt auf heutiger Basis, dass auch über die nächsten Jahre mit negativen Ergebnissen der Erfolgsrechnung gerechnet wird. In den letzten Jahren haben wir einen starken Anstieg der Abschreibungsposition registriert. Diese bleibt nun Dank den weniger grossen Investitionen weitgehend stabil bis rückläufig.

Die Selbstfinanzierung zeigt eine weitere leichte Zunahme der Fremdverschuldung in der Planungsperiode. Der uns zur Verfügung stehende Bilanzüberschuss befindet sich auch am Ende des Planungszeitrahmens mit CHF 13.675 Mio. auf einem guten Niveau.

Damit verlassen wir den Allgemeinen Haushalt und wenden uns noch den Spezialfinanzierungen zu.

Die budgetierten Zahlen der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser wurden bereits erwähnt. Die Gebühren können im bisherigen Umfang beibehalten werden. Die Ausgaben sind mit den vorhandenen Bilanzüberschüssen tragbar. Das Gleiche gilt ebenfalls für die Spezialfinanzierung Abfall. Bei der Spezialfinanzierung Feuerwehr wird mit einem negativen Ergebnis in der Erfolgsrechnung von rund CHF 45'000.00 gerechnet. Die Feuerwehrsteuer wird vom Gemeinderat von 8.5 % auf neu 11 % der einfachen Steuer angehoben. Diese Spezialfinanzierung ist schon in den letzten Jahren im Fokus gestanden. Der Gemeinderat hat sich aber immer dahingehend geäussert, dass eine Anpassung der Abgabe erst erfolgen wird, wenn diese auch wirklich nötig ist. Genau dies passiert jetzt mit dem Budget 2026. Der Feuerwehrfonds sinkt ohne die Korrektur unter die vom Gemeinderat festgelegte Grenze, was jetzt zu deren Anpassung führt. Wichtig zu wissen ist aber, dass es beim Minimum und bei Maximum der Abgabe keine Veränderung gibt. Die Steuer beträgt unverändert im Minimum CHF 22.50 und im Maximum CHF 450.00.

Abschliessend kann gesagt werden, dass es die Aufgabe des Gemeinderates ist, die finanzielle Entwicklung der Gemeinde rechtzeitig und vorausschauend zu steuern und geeignete Massnahmen einzuleiten. Das vorliegende Budget beinhaltet eine unveränderte Steueranlage von 1.53, was mittelfristig den durch den Gemeinderat definierten Eckwerten entspricht. Die Investitionen haben sich nach dem Abschluss der Bauarbeiten Schulhaus Gyrisberg I wieder normalisiert. Zudem fehlt ab diesem Jahr die Auflösung der Neubewertungsreserve, welche jeweils einen positiven Effekt im Rahmen von rund CHF 1.3 Mio. gehabt hat. Auf der anderen Seite sehen wir aktuell eine rege Bautätigkeit in Jegenstorf, welche auch finanzielle Veränderungen mit sich bringen wird. Die Veränderungen können aus heutiger Sicht noch nicht klar abgeschätzt werden, werden aber über die nächsten Jahre ihre finanziellen Auswirkungen in der Rechnung der Gemeinde zeigen. Durch den Bilanzüberschuss, welcher der Gemeinde heute zur Verfügung steht, werden wir aktuell nicht zum Handeln gedrängt und können die kommenden Veränderungen in die längerfristige Planung einfliessen lassen.

Der Gemeinderat ist bestrebt, mittelfristig eine ausgeglichene Erfolgsrechnung zu realisieren. Die Entwicklung der Einwohnergemeinde und ihrer wiederkehrenden Konsumausgaben sind für den Erfolg entscheidend. Die Fremdverschuldung wird weiter leicht ansteigen. Kommende Defizite können durch den Bilanzüberschuss ausgeglichen werden. Der Gemeinderat ist sich der Herausforderung bewusst. Er setzt sich laufend mit der finanziellen Situation auseinander und wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, dass sich die Gemeindefinanzen nachhaltig und langfristig im Gleichgewicht halten.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Erklärungen einen Überblick über die finanzielle Situation unserer Gemeinde verschafft zu haben und bin damit am Ende meiner Ausführungen zum Budget 2026.

**Antrag des Gemeinderates**

Im Jahr 2026 sind folgende Gemeindesteuern und Abgaben zu entrichten:

- |  |             |
|--|-------------|
| a) Gemeindesteueranlage 1.53 Steuereinheiten | unverändert |
| b) Liegenschaftssteuer 1 ‰                   | unverändert |

Das Budget Gesamthaushalt, welches mit einem negativen Ergebnis von **CHF 667'441.00** schliesst, wird genehmigt.

**Diskussion**

*Jean-Daniel Gerber.* Merci für die klaren Erläuterungen. Ich finde es bemerkenswert, dass die Steueranlage über Jahre hat belassen bleiben können. Es sah ja lange nicht danach aus. Das Ergebnis zeugt von einer vorausschauenden Planung. Meine Schlussfolgerung zum Budget ist, dass die Finanzlage relativ gut ist und die Verschuldung zunimmt. Beim Selbstfinanzierungsgrad stockt es. Aber alles in allem sollte die Finanzlage so stabilisiert werden können.

*Stefan Jaggi.* Ich dann diesen Einschätzungen meistens beipflichten. Wir stehen finanziell nicht schlecht da. Die mit dem Kredit für den Ersatzneubau Gyrisberg I prognostizierte Steuererhöhung musste nicht vollzogen werden. Mit Blick in die Zukunft wird der Gemeinderat die Situation laufend überprüfen müssen und der Gemeindeversammlung seine Einschätzungen präsentieren. Wichtig ist vor allem, dass die Konsumausgaben im Griff behalten werden und Wünschbares von Nötigem unterschieden wird. Der Gemeinderat wird entsprechend gewichten müssen. Deshalb können zum heutigen Zeitpunkt noch keine Einschätzungen über die Entwicklung des Steuerfusses abgegeben werden.

*Andreas Lehner, Münchringen, EVP.* Die EVP hat sich auch mit dem Budget 2026 befasst. Dass die buchhalterischen Korrekturen der Ausgleichs der Neubewertungsreserve sowie der finanzpolitischen Reserve wegfallen ist hilfreich. Die sich daraus ergebende Entwicklung war absehbar. Wichtig für die Einschätzung unserer Gemeindefinanzen ist der Finanzplan. Daraus ist auch die im Zusammenhang mit dem Neubau Gyrisberg I prognostizierte Steuerzehntelerhöhung ersichtlich. Dass das Budget mit einem Aufwandüberschuss abschliesst ist für uns nicht ausschlaggebend, dass wir dagegen wären. Man sieht aber auch, dass im Finanzplan mit einer tiefen Investitionsrate gerechnet wird. Es ist also davon auszugehen, dass doch noch die eine oder andere Investition dazukommt. Welche könnten dies sein?

*Stefan Jaggi.* Die Investitionsplanung entspricht einem Prozess, welcher den Zeithorizont der nächsten 10 Jahre erfasst. Er wird laufend überprüft und angepasst. Die darin erfassten Investitionen sind im Rahmen des Machbaren. Er ist nicht vergleichbar mit den Daten aus der Vergangenheit, als ein Investitionsprojekt in der Grössenordnung von CHF 16 Mio. hat finanziert werden müssen. Es ist auch nicht absehbar, welche Auswirkungen die neuen Steuerzahlenden haben werden und welche Investitionen in Zusammenhang mit der Erschliessung oder der Infrastrukturerweiterung getätigt werden müssen. Auf jeden Fall werden die Investitionen genau geprüft und dabei muss allfällig das eine oder andere Vorhaben noch nach Hinten verschoben werden.

**Beschluss**

Ohne Gegenstimme oder Enthaltung wird dem Antrag des Gemeinderates einstimmig entsprochen und das Budget 2026 genehmigt.

**4**                    **08.0141 Rechnungsprüfung**  
**2846**                **Ernennung Rechnungsprüfungsorgan 2026 - 2029**

---

**Ausgangslage / Vorakten / Beschlüsse**

Berichterstatter: Gemeinderat Stefan Jaggi

Die Gemeindeordnung gibt vor, dass die Revisionsstelle für eine Amtsdauer von 4 Jahren durch die Gemeindeversammlung zu ernennen ist. Das Organ prüft die formelle und materielle Richtigkeit der Rechnungsführung und der Jahresrechnung. Zudem ist sie Aufsichtsorgan für Datenschutzfragen im Sinne des Datenschutzgesetzes. Nach dem Einholen zweier Offerten empfehlen der Gemeinderat und die Finanzkommission, die BDO AG, Burgdorf, zur Wiederwahl für die Periode 2026 – 2029.

**Antrag**

In Anwendung von Art. 37 Abs. 1 lit. j der Gemeindeordnung wird die BDO AG, Burgdorf, als Rechnungsprüfungsorgan für eine Amtsdauer von vier Jahren, 2026-2029, sowie als Aufsichtsstelle für Datenschutzfragen im Sinne des Datenschutzgesetzes gewählt.

**Diskussion**

Das Wort wird nicht verlangt.

**Beschluss**

Ohne Gegenstimme oder Enthaltung wird dem Antrag des Gemeinderates einstimmig entsprochen und die BDO als Revisionsstelle für die Periode 2026 – 2029 gewählt.

**5**                    **01.0300 Gemeindeversammlung**  
**2555**                **Mitteilungen des Gemeinderates**

---

**Schulhausersatzneubau Gyrisberg I**

*Hans Marti*

Das neue Schulhaus Gyrisberg 1 ist seit  $\frac{3}{4}$  Jahren im Betrieb und bewährt sich. Alles funktioniert und die Nutzer sind zufrieden. Als Ärgernis hat sich die Rundkiesschicht auf dem Vorplatz erwiesen. Das Kies wurde an den Schuhen ins Innere des Schulhauses geschleppt, hat die Böden zerkratzt und die Brandschutztüre blockiert und musste ausgewechselt werden.



Die Arbeiten am und um das neue Schulhaus Gyrisberg 1 kommen langsam an ein Ende. Als Hochbauten sind noch die Veloständeranlage im Bau und ein Materialschöpfli vorgesehen. Die Umgebungsarbeiten sind im Gang. Es entsteht noch ein asphaltierter Pausenplatz, auf dem die Kantonspolizei wieder einen Verkehrsgarten aufzeichnet. Im Vorbereich des Kindergartens entsteht ein Aktivaussenbereich und eine Grünzone. Die Umgebungsarbeiten werden sich wohl oder übel bis in den Frühsommer ausdehnen, weil im Winter die Grünflächen nicht angesät werden können.

Über den Kostenrahmen haben wir heute schon ein recht gutes Bild. Der Rückbau des alten Schulhauses und vor allem die Schadstoffsanierung dieses Gebäudes waren die grosse

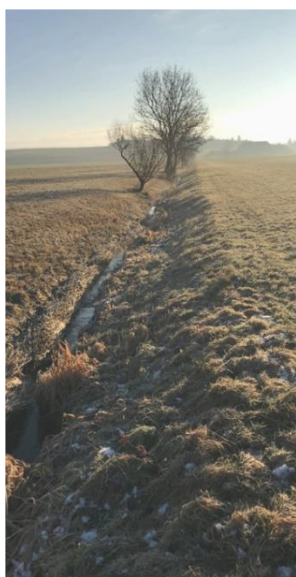
Blackbox. Die leitende Architektin ist mit den Abrechnungsarbeiten dieses Kostenträgers beschäftigt und konnte uns signalisieren, dass wir im Budget liegen und den gesamten Schulhausneu- und Rückbau im budgetierten Kostenrahmen von 16,8 Mio. Franken abschliessen können.

Zur Entlastung des Gemeinderats und der Baukommission wurde im Jahr 2016 eine Spezialbaukommission Schulhaus Gyrisberg 1 gegründet. Nach neun Jahren intensiver Arbeit konnte die Spezialbaukommission letzten Monat aufgelöst werden. Die grossen Entscheidungen sind gefällt. Die Begleitung der Restarbeiten und der Abrechnung wird jetzt von der Liegenschaftsverwaltung und dem Gemeinderat übernommen.

Besten Dank an dieser Stelle an diejenigen Personen, welche sich in dieser Kommission engagiert haben.

### **Hochwasserschutz Ballmoosbach**

*Peter Kropf*



Der 1. Risikodialog hat am 31. März stattgefunden. Dort wurden die Schutzgüter identifiziert.

Am 2. Workshop vom 25. Juni wurden Auswirkungen auf die Schutzgüter definiert und die Tragbarkeit des Schadenausmasses.

Im 3. Workshop vom letzten Dienstag, 18. November, wurden die denkbaren und sinnvollen Massnahmen diskutiert.

In der nächsten Zeit werden die vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Machbarkeit in technischer, finanzieller sowie rechtlicher Hinsicht geprüft. Daraus wird ein mögliches Konzept abgeleitet und an einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Mai/Juni 2026 vorgestellt.

Wie Sie sehen, arbeiten wir am Thema Hochwasserschutz in Jegenstorf.

### **Sanierung Bernstrasse, Projektstand, Kosten**

*Peter Kropf*

Heute Abend muss ich zu den aufgelaufenen Kosten der Arbeiten an den Werkleitungen in der Bernstrasse eine Frostwahrung mitteilen. Sie haben sicherlich schon festgestellt, dass diese Arbeiten deutlich länger gedauert haben als ursprünglich geplant. Die Verzögerung hat auch Folgen für die entstandenen Kosten.

Die vom Kanton vorgängig entnommenen Belagsproben wiesen nur eine schwache PAK-Belastung auf. Effektiv hatte es höhere Konzentration der polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAK), welche die Gemeinde teilweise auf ihre Kosten auf einer Deponie entsorgen musste. Der Kanton hatte nur die Sanierung des Deckbelags geplant.

Aufgrund der engen Platzverhältnisse und den nachträglichen Anforderungen der Polizei, musste der Baumeister kürzere Etappen für den Werkleitungsgraben erstellen, als die bisher längeren geplanten Etappen. Aus diesem Grund war auch mehr provisorischer Belag notwendig. Dadurch ergab sich auch eine längere Bauzeit und deswegen sind die Fixkosten (z. B. Baustelleninstallation, Container, Lagerplatz etc.) höher. Dies bedeute Mehrkosten von ca. CHF 400'000.00.



## Öffentliche Fragestunden Gemeinderat (Meet'n Greet), Fazit

Sandra Lyoth



Drei Mal hat nun das Meet'n'greet, also die öffentliche Fragestunde mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, stattgefunden. Auch bei der letzten Ausgabe im September 25 hier im Foyer des Kirchgemeindehauses, durften wir einige Einwohnerinnen und Einwohner empfangen, mit ihnen interessante Gespräche führen und einen unterhaltsamen Vorabend verbringen.

An diesem Abend habe ich mir unter anderem notiert, dass jeweils ein organisierter Transport für Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Rotonda an die Gemeindeversammlung erwünscht wäre. Gerne habe ich diesen Input aufgenommen und an Vanessa Staub, Ressortvorsteherin Soziales, weitergeleitet. Demnach wird sich die KOSA – Kommission für soziale Anliegen – im kommenden Jahr mit dieser Thematik befassen und wenn möglich einen solchen Transport organisieren. Wenn alles gut läuft, können wir bereits bei der Gemeindeversammlung am 12. Juni 2026 Einwohnerinnen und Einwohner aus der Rotonda hier begrüßen, was mich natürlich sehr freuen würde. Sollten sie sich jetzt angesprochen fühlen und die Organisation dieses Transportes in irgendeiner Weise unterstützen wollen, sei es zum Beispiel als freiwilliger Chauffeur, als Begleitperson oder auch einfach als Parkplatzanweiser, nehmen wir im Anschluss ihre Koordinaten sehr gerne entgegen.

Alle guten Dinge sind DREI! Nein, wir mussten nie Strassensperren errichten, weil die Menschenmenge jeweils eine kilometerlange Warteschlange bildete. Aber ja, der Austausch war für uns Gemeinderatsmitglieder wertvoll und wir danken allen, die daran teilgenommen und sich dadurch aktiv eingebracht haben. In der neuen Zusammensetzung des Gemeinderates werden wir besprechen, ob diese Treffen aufrechterhalten werden sollen oder ob allenfalls andere Ideen umgesetzt werden. Nach erfolgter Meinungsfindung werden wir Sie gerne darüber informieren. Natürlich nehmen wir auch Ihre Meinung dazu gerne entgegen und lassen diese bei der Beschlussfassung im Rat gerne einfließen. Vielen Dank!

**6**                    **01.0300 Gemeindeversammlung**  
**2555**                **Verschiedenes**

*Lydia Baumgartner.* Merci für die Ausführungen und Präsentationen. Es war interessant. Und besten Dank für die Möglichkeit, unter „Verschiedenem“ Fragen zu stellen. Ich mache gerne davon Gebrauch und habe den Gemeinderat vororientiert. Mit Blick auf das Ärztezentrum habe ich munkeln gehört, dass sich die Verhandlungen über den Mietvertrag schwierig gestalten. Sandra, du hast mir das bestätigt, dass der Prozess ins Stocken geraten ist. Als ehemalige Mitarbeiterin des Ärztezentrums besteht ein persönliches Interesse. Ich bin aber auch als Kundin betroffen. Ich bin sehr dankbar für die professionelle ärztliche Versorgung in unserem Dorf. Wir alle haben ein Interesse daran, dass sich das Ärztezentrum in Jegenstorf wohl fühlt und eine gute Dienstleistung erbringen kann. Ich kenne die Fakten des aktuellsten Standes nicht aber an den Gerüchten ist immer ein Funke Wahrheit. Es stellen sich mir nun 3 Fragen:

- 1) Ist es wahr, dass es Schwierigkeiten bei den Vertragsverhandlungen gibt?
- 2) Ist der Vertrag ausgehandelt oder laufen wir Gefahr eines vertraglosen Zustandes?
- 3) Wie sehen die Absichten des Gemeinderates in diesem Prozess aus?

*Sandra Lyoth.* Merci bestens für die Anregung und die Vorankündigung deines Anliegens. Es ist im Interesse des Gemeinderates, das Ärztezentrum zu halten und einen Konsens zu finden. Und nein, es gibt keinen vertraglosen Zustand. Der 15-jährige Vertrag verlängert sich jeweils automatisch, wenn von keiner Partei eine Kündigung erfolgt. Es besteht von beiden

Seiten ein Interesse, den Vertrag zu überarbeiten. Weil man sich aktuell mitten in den Verhandlungen befindet, bitte ich um Verständnis dafür, dass wir mit öffentlichen Informationen zurückhaltend umgehen. Wenn aber eine Einigung erzielt wurde, wird der Gemeinderat informieren.

*Rolf Rickenbacher.* Wir haben gehört, dass die Sanierung der Bernstrasse länger als geplant, gedauert hat. Aber wie lange geht es denn noch? Vom «Dauerschlager» Bahnhof haben wir schon lange nichts mehr gehört. Mir ist das recht, denn ich gehe davon aus, dass alles somit beim alten bleibt. Bleibt es nun, da wo er ist? Nicht nur heute und morgen.

*Peter Kropf.* Merci für die Fragen. Der Kanton ist nun nahezu fertig mit seinen Bauarbeiten auf der Bernstrasse. Es wird noch ein Belag eingebaut und dann das Ganze ruhen gelassen. Im Frühjahr 2026 sollte der abschliessend Deckbelag eingebaut und damit das Projekt abgeschlossen werden können. Beim Bahnhofstandort geht im Augenblick wirklich nichts. Wir warten gespannt auf den Entscheid des Kantons. Erst dann können wir die Planung wieder aufnehmen.

---

**7**                    **01.0300 Gemeindeversammlung**  
**2555**                **Verabschiedungen**

---

*Roger Schacher.* Wir werden uns nun von 4 Ratsmitgliedern verabschieden. Die effektive Verabschiedung erfolgt später am Schlussanlass des Gemeinderates.

**Peter Kropf** hat bereits als Gemeinderat in Münchringen wertvolle Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Mit der Fusion mit Jegenstorf wurde er auf Anhieb per 1. Januar 2014 in dessen Gemeinderat gewählt. Mit seinem Start betreute er das Ressort Finanzen, bevor er per 1. Januar 2016 sich den Aufgaben im Bereich Tiefbau und Betriebe annahm. Er amtierte zudem als Vizepräsident des Gemeinderates.

Während seinem öffentlichen Wirken betreute Peter Kropf unzählige Tiefbauprojekte in den Bereichen Strassenbau, Wasser und Abwasser. Mit seiner überlegten, vorausschauenden und loyalen Arbeitsweise hat er in jeglicher Hinsicht zur positiven Entwicklung der Gemeinde aber auch zur Anerkennung der öffentlichen Aufgabenerfüllung beigetragen.

*Peter Kropf.* Ich sage 4 x merci. An Euch Anwesende und an meine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. Ich habe vor allem auch den 2. Teil nach den GR-Sitzungen genossen. Dann Danke ich der Verwaltung für die professionelle Unterstützung. Und zum Schluss ein grosses Merci an Ruth (Ehegattin) und Sarah (Tochter). Sie haben mich immer wieder unterstützt und für meine Öffentlichkeitsarbeit Verständnis und Toleranz aufgebracht. Dafür haben sie auf viel verzichtet. Darum nochmals ein herzliches und grosses Merci dafür.

**Stefan Jaggi**, wurde wie Peter Kropf, per 1. Januar 2014 in den Gemeinderat gewählt. Nach einem kurzen Engagement im Ressort Öffentliche Sicherheit, übernahm er per 1. Januar 2016 die Finanzen. Er konnte dabei sein berufliches Know How als Banker auch in die Leitung und Steuerung der Gemeindefinanzen einfliessen lassen.

Die Gemeindefinanzen befinden sich im Lot. Deren Steuerung bedarf allerdings Fingerspitzengefühl, weil nur in etwa 20 % durch die Gemeinde selber beeinflusst werden kann. Stefan Jaggi hat dieses Fingerspitzengefühl mitgebracht und jeweils auch ressortübergreifend bei der Investitionsplanung und der Budgetierung Einfluss genommen. Er hat jeweils die finanzrelevanten Geschäfte aus seinem Blickwinkel beurteilt und bei

sämtlichen Entscheidungen stand bei ihm immer das Gemeindewohl im Zentrum. Er hat in seiner Arbeit immer Lob und Anerkennung gefunden.

*Stefan Jaggi.* Ich habe während meinen 12 Jahren viel erlebt und erfahren. Nicht zuletzt auch wenn ich an all die Begegnungen denke. Dieser Job hat mir wirklich Freude bereitet. Deshalb danke ich auch Euch, dass ich ihn machen dürfen. Einen Dank möchte ich auch meiner Familie aussprechen und meinen Kolleginnen und Kollegen im Rat. Es war eine intensive aber auch befriedigende Zeit.

**Sharon Sue Eckmann** nahm per 1. Januar 2017 für 1 Jahr Einsitz in die Bildungskommission, bevor sie ein Jahr später in den Gemeinderat gewählt wurde. Sie betreute während ihren beiden Amtszeiten das Ressort Öffentliche Sicherheit, welches unter anderem auch die Bereiche Bevölkerungsschutz und Feuerwehr umfasst. Zu ihren Aufgaben gehörte zudem das Einbürgerungswesen. Zusammen mit der Verwaltung prüfte sie jeweils die Bewilligungsvoraussetzungen und führte in einem persönlichen abschliessenden Gespräch den Einbürgerungswilligen auf den Zahn.

In ihrer Öffentlichkeitsarbeit hat sie sich immer als Teil des Ganzen verstanden und das Kollegialitätsprinzip im Gemeinderat mitgelebt. So hat sie sich auch ressortübergreifend in die Meinungsfindung eingebracht und die Entscheide mitgetragen.

Die familiären und beruflichen Herausforderungen haben ihr Zeitfenster für Öffentlichkeitsarbeit schrumpfen lassen und im Sinne der Prioritätensetzung hat sie sich dazu entschieden per 31. Dezember 2025 aus dem Gemeinderat zurückzutreten.

*Sharon Sue Eckmann.* Vor 8 Jahren bin ich überraschend in den Gemeinderat gewählt worden und durfte das Ressort öffentliche Sicherheit übernehmen – mein Wunschressort. Es waren 8 intensive, spannende und vor allem sehr lehrreiche Jahre. Ich bin Politologin, ich habe also Politikwissenschaft studiert – aber was man als Gemeinderätin lernt und für Lebenserfahrung sammelt, kann man in keinem Studium lernen. In diesem Sinne möchte auch ich Merci sagen: Ein grosses Merci meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen - auch ehemaligen, die hier in unseren Reihen sitzen - für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit. Ein grosses Merci der Verwaltung, für die tagtägliche Unterstützung und natürlich ein grosses Merci meiner Familie - meinem Mann und meinen Eltern für eure Unterstützung auf allen Ebenen. Und last but not least ein grosses merci euch, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, für euer Vertrauen in mich als Gemeinderätin für die Einwohnergemeinde Jegenstorf..

**Staub Vanessa** wurde per 1. Januar 2022 in den Gemeinderat gewählt. Sie übernahm das Ressort Bildung und machte sich sogleich die Herkulesaufgabe, die Strukturen im Bildungswesen zu überarbeiten und in diesem Zusammenhang die Erlasse den aktuellsten Bedürfnissen anzupassen. Nicht zuletzt auch ihrem grossen Engagement ist es zu verdanken, dass Jegenstorf mit den überarbeiteten Strukturen und der neu eingesetzten Abteilungsleitung Bildung und Kultur, seiner Bevölkerung einen attraktiven Bildungsstandort bietet.

Per 1. Januar 2024 hat sie ins Ressort Soziales gewechselt. Aufgrund ihres beruflichen Engagements aber auch ihren familiären Aufgaben hat sie sich entschieden, für die nächste Legislatur nicht mehr zur Wahl anzutreten.

*Staub Vanessa.* Ich habe mich entschieden, aus familiären Gründen nicht mehr zur Wahl anzutreten. Dieser Entscheid war nicht leicht, zumal ich eine lehrreiche und spannende Zeit habe verbringen dürfen. Ein grosses Merci an alle Wählerinnen und Wähler, welche die Möglichkeit haben, die Gestaltung unserer Gemeinde mitzubestimmen. Dann auch an Euch alle. Eure Teilnahme an den Gemeindeversammlungen stellt der Motor in unserer direkten Demokratie dar. Merci an die Ratsmitglieder und Kommissionsmitglieder für das konstruktive Mitwirken sowie an die Verwaltung für die professionelle Unterstützung. Am meisten aber

möchte ich den Dank an meine Familie aussprechen, welche mich während dieser Zeit mitgetragen hat.

**Roger Schacher** amtet seit 1. Januar 2022 als Präsident der Einwohnergemeinde. In seiner Funktion wurde er vor allem als Leiter der Gemeindeversammlung wahrgenommen. Im Rahmen seiner repräsentativen Aufgabe betreute er aber auch den Neuzuzügeranlass oder die Bundesfeier. Im Besonderen darf auch erwähnt werden, dass er zusammen mit René Kohler unsere betagten Jubilarinnen und Jubilare zuhause Geburtstagsbesuche abstattete.

Zu den Wahlen vom kommenden Wochenende ist er nicht mehr angetreten. Wir bedanken uns und wünschen ihm, dass er die zusätzlich gewonnene Freizeit geniessen kann.

Als Geschenke erhält er zu seinem Abschied einen Geschenkkorb aus dem Hoflädli Himmelreich mit einem XXL-Mandelbär in Jodlerkleidung. Den austretenden GR-Mitgliedern wird ihr Geschenk am Schlussessen des Gemeinderates überreicht.

*Roger Schacher.* Ich sage zum Schluss einfach Danke, dass Sie als Bevölkerung mich und uns hier in der Gemeinde tatkräftig unterstützt haben.

*Sandra Lyoth.* Gerne informiere ich Sie noch über folgendes, weiteres Vorgehen. Den austretenden GR-Mitgliedern wird ihr Geschenk am Schlussessen des Gemeinderates überreicht. Nicht nur beim Gemeinderat, sondern natürlich auch bei den Kommissionen wird es im neuen Jahr zu neuen Sitzverteilungen kommen. Für die Verdankung des Einsatzes der austretenden Kommissionsmitglieder wird zu Beginn des neuen Jahres eigens ein Verabschiedungsanlass durchgeführt.

Mit grossem Applaus und einer kleinen Aufmerksamkeit wird die Öffentlichkeitsarbeit der austretenden Mitglieder verdankt.

*Roger Schacher.* Zu Abschluss der Versammlung weise ich auf die kommenden Gemeindewahlen vom 30. November 2025 hin, an welchen die Behörden für die nächste Legislatur bestellt werden. Den Dank möchte ich an all jene aussprechen, welche sich bereit erklärt haben, sich für ein Amt zur Verfügung zu stellen. Es ist in der heutigen Zeit mit Privatleben und Beruf nicht immer ganz einfach, auch noch die politisch wichtige Arbeit unter eine Hut zu bringen.

Auch möchte ich mich bei allen Helfenden bedanken für die Unterstützung an der Bundesfeier, am Neuzuzügeranlass, an der Jungbürgerfeier oder auch bei den Besuchen der Jubilarinnen und Jubilare

Ich darf Sie gerne im Namen der Gemeinde zum anschliessenden Apéro einladen, wünsche allen eine schöne Winterzeit und erholsame Festtage.

Schluss der Versammlung: 21.50 Uhr.

#### **NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE JEGENSTORF**

Der Präsident:

Der Protokollführer:

*R. Schacher*

*R. Holzäpfel*